



Initianten. Frieder Herren (li.) und Peter Loppacher diskutieren in den Räumlichkeiten des «Unternehmens Mitte», wo die MännerPalaver stattfinden. Foto Mischa Christen

Männer in persönlichem Gespräch

Basel. Das MännerPalaver lädt zum offenen Erfahrungsaustausch

BETTINA SCHUCAN

Beim MännerPalaver reden Männer ohne Furcht vor Gesichtsverlust über ihre Gefühle. Das Konzept des öffentlichen Forums ist einfach und macht Schule.

«Viele Männer haben das Bedürfnis, auch anders zusammen zu reden als am Stammtisch oder in gescheiter Uni-Diskussionsrunde», sagt Peter Loppacher. Deshalb hat er vor zwei Jahren das Basler MännerPalaver initiiert: Eine Gesprächsrunde, in der es nicht darum geht, wer Recht habe, sondern um den persönlichen Austausch.

Letzten Winter fand die erste Sechser-Serie der Gesprächsforen statt. Bis im März läuft nun die zweite, eingeladen dazu sind wieder alle Männer. «Üblicherweise äussern Frauen Emotionales, Männer liefern Sachliches. Männer haben keinen Anlass, ihre Gefühle zu formulieren. Wenn das Element Frau fehlt, müssen Männer aus sich herauskommen», erklärt Loppacher. Grund für die eingespielten Verhaltensmuster sei «die ganze Sozialisation à la Jungs weinen nicht». Frieder Herren, Mitbegründer des Basler MännerPalavers, ergänzt aus seiner Sicht: «Sind Frauen anwesend, habe ich das Bedürfnis, mich zu profilieren. Ich hole einen Filter hervor bei allem, was ich sage.» Ein weiteres Phänomen sei, dass Männer Ängste hätten, an einem Ort aufzutreten, wo keine Grundstruktur den Rahmen vorgebe, sondern es «einfach um die Begegnung an sich» gehe. Das MännerPalaver sei insofern auch ein Übungsplatz.

Das Konzept des MännerPalavers, das es so ähnlich auch in Aarau, Olten, Luzern, Bern und – seit gut 13 Jahren – in Zürich gibt, ist denkbar einfach: Ein Moderator eröffnet den Abend mit seiner persönlichen Geschichte zum Gesprächsthema und läutet gegen Ende die Schlussrunde ein. Dazwischen haben alle Anwesenden die Gelegenheit, selbst zu erzählen. Oder schweigend zuzuhören. Die Moderation ist währenddessen auf minimales Einschreiten beschränkt. Beispielsweise, wenn ein «Platzhirsch» (so sind die Basler Gesprächsserien selbstironisch betitelt) auch im MännerPalaver gar viel Platz einnehmen will.

OHNE ANGST. Ein paar zum Gesprächsbeginn genannte Regeln – etwa: von sich reden, die anderen Teilnehmer ausreden lassen, Pausen zulassen, Vertraulichkeit – stellen sicher, dass das Palaver nicht zu einer Diskussion «verwässert». In Loppachers Worten ist es ein «persönlicher Austausch von Erfahrungen ohne Angst vor Verlust von Macht und Männlichkeit».

Teilweise hätten Teilnehmer Angst, verletzt zu werden. «Das ist eine Schwelle, die man überwinden muss», sagt der 67-Jährige. In der ersten Serie 2006/07 haben das jeweils über 30 Männer getan, diese Saison waren es bisher etwa 15 pro Abend. Einen Einfluss haben da auch die Themen – den Rekord hält «Mann und Sexualität», während etwa «Mann altert» weniger Menschen anspricht. Grund-

sätzlich fänden Männer allen Alters aller und Hintergründe zusammen, doch der Altersdurchschnitt sei relativ hoch, räumt Herren ein. Der jüngste Teilnehmer war etwa 30-jährig, die Mehrheit über 50. «Ich habe früher andere Sachen als wichtiger eingestuft, dabei wäre diese Auseinandersetzung schon damals angebracht gewesen», begründet der 70-jährige Heilpädagoge Herren seinen späten Einstieg ins Thema.

20 AKTIVE MITGLIEDER. Loppacher machte als Sekundarlehrer die Erfahrung, dass Buben anders sind als Mädchen. Am Göttinger Institut für Männerbildung besuchte er Kurse zur Männerthematik und arbeitete später als Berater für gewaltbetroffene und gewalttätige Männer. Er präsidiert den «Verein Basler Männerpalaver», der 20 aktive und 10 passive Mitglieder sowie einige Gönner umfasst. Finanzen erhält der Verein vom Lotteriefonds Basellandschaft und der GGG.

Wer meint, Frauen seien über ihren Ausschluss von den Palavern beleidigt, irrt. Vielmehr animieren sie ihre Männer zur Teilnahme am MännerPalaver: «Das wäre genau etwas für meinen Fritz», zitiert Loppacher eine Bekannte. Die nächste Gelegenheit dazu bringt das Palaver vom 16. Januar.

Nächstes Basler MännerPalaver: 16.1. «Mann altert», 18.2. «Männerlust», 13.3. «Männerwünsche – Männerträume», jeweils 20–22 Uhr im Unternehmen Mitte.

> www.baslermaennerpalaver.ch

WAS LÄUFT WO?

«Island & Färöer»

BASEL/LAUFEN/LIESTAL. Die digitale Multivision mit dem Titel «Island & Färöer» ist heute Montag, 14. Januar, 20 Uhr, im Basler Stadtcasino zu sehen. Die gleiche Show läuft morgen Dienstag, 15. Januar, 20 Uhr, im Hotel Engel in Liestal sowie am Mittwoch, 16. Januar, 20 Uhr, im Gymnasium Laufen (Aula). > www.global-av.ch

Drei Männerchorabende

OBERWIL. Die Mehrzweckhalle Wehrin in Oberwil steht vom Freitag, 18. Januar, bis zum Sonntag, 20. Januar, im Zeichen des Männerchors. Beginn ist am Freitag um 19 Uhr, am Samstag um 18 Uhr und am Sonntag bereits um 9 Uhr (Matinee).

Kaninchen live

PRATTELN. Die Kantonale Kaninchenausstellung steigt am Samstag, 19. Januar (ab 9.30 Uhr), und Sonntag, 20. Januar (ab 9 Uhr), im Kuspo Pratteln.

Stöck, Wys, Stich

ZUNZGEN. In der Mehrzweckhalle Zunzgen findet am Samstag, 19. Januar, ein Plauschjassturnier statt. Alle Interessierten können mitmachen, in der Zeit zwischen 13.30 und 18 Uhr.

> Schicken Sie Infos, die das Gemeinde-, Quartiers- und Vereinsleben betreffen, an regio.ankuendigungen@baz.ch oder per Post an Basler Zeitung, Schaubplatz, Aeschenschplatz 7, Postfach, 4002 Basel. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.

sushi-bar

Doppelt bezahlt

Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Dies gilt auch für die Parkuhren. In der guten alten Zeit der mechanischen Parkmeter sah man sofort, wenn der Zeiger bei der Ankunft noch weit vom Nullpunkt entfernt stand, und brauchte nur Münz für die Restzeit einzuwerfen. Diese menschenfreundlichen Apparate werden sukzessive ersetzt, so wie kürzlich am Aeschenschplatz. Wer heute etwa von einem wegfhahrenden Menschen freundlich darauf hingewiesen wird, dass noch 50 Minuten Restzeit auf dem Zähler dieser Parkplattnummer sind, der freut sich zu früh. Der neue Apparat hüpfert beim Einwurf nämlich auf null zurück und «schluckt» die nicht benutzte Restzeit. Somit werden diese 50 Minuten zweimal bezahlt. Das nennt man Effizienzgewinn für die Staatskasse. Natürlich: Der Neuankömmling kann die 50 Minuten stehen lassen, aber das hilft nicht viel, wenn er die ganzen eineinhalb Stunden ausnutzen möchte. Eben: Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten.

«Der Zolli wird nie zum lauten Vergnügungspark»

Zoodirektor Olivier Pagan (44) hat auch im Winter viel zu tun, denn einige Grossprojekte stehen an

INTERVIEW: PETER WITTMER

Im Frühjahr wird die neue Nashorn-Anlage eröffnet und die Planung für neue Gehege für die Menschenaffen, Pinguine, Giraffen und Elefanten läuft auf Hochtouren. Zoodirektor Olivier Pagan möchte damit den Ruf des Basler Zoos als naturnahen Park weiter stärken.

baz: Sind die Wintermonate für einen Zoodirektor ähnlich wie für einen Bauern eine eher ruhige Zeit?

OLIVIER PAGAN: Nein, im Zolli ist das ganze Jahr über viel los. Die Tiere müssen 365 Tage im Jahr gepflegt werden, da spielt es keine Rolle ob viele Gäste im Zoo sind. Auch die Planung von neuen Anlagen ist gerade im Winter in vollem Gange.

Wie verteilen sich eigentlich die Besucherströme übers Jahr?

Am meisten Gäste verzeichnen wir im Frühling und Herbst. Bei Schwimmbadwetter und im Winter sind es weniger. Diesen Winter haben viele Leute gemerkt, dass der Zolli auch im Winter toll ist. Die Besucherzahlen sind erfreulich und es gibt junge Geparden, Somali-Wildesel und den Pinguinparadeisgang zu bestaunen. Manche Tiere sind im Winter sogar aktiver als im Sommer, wenn

die Hitze eher zum herumfläzen einlädt.

Was macht Ihnen im Moment am meisten Arbeit und Sorgen?

Viel Zeit braucht die Planung der neuen Menschenaffen-Aussenanlage. Sie muss nicht nur die Bedürfnisse der Tiere erfüllen, sondern die Tiere müssen auch optimal versorgt werden können und nicht zuletzt muss sie auch für die Menschen ein Erlebnis sein. Alle Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen, ist anspruchsvoll.

Der Zolli ist in die Kritik von Tierschützern geraten, weil einige Gehege nicht mehr zeitgemäss sind. Wo besteht aus Ihrer Sicht grosser Handlungsbedarf?

Parallel zur Planung bei den Menschenaffen werden Erneuerungen bei den Giraffen und Brillenpinguinen vorgenommen. Später wird dann eine neue Elefantenanlage folgen. All diese Neuerungen gehen aber nicht auf Vorstösse von Tierschützern zurück. Der Zolli ist ein Profibetrieb und passt die Tierhaltung laufend an die neuesten Erkenntnisse an.

In welche Richtung möchten Sie den Zolli mittelfristig weiterentwickeln?

Ein Meilenstein ist die Nashorn-Aussenanlage die im Frühling eröffnet wird. Sie ist ein grosser Schritt in

DAS WOCHENGESPRÄCH als e-mail-interview



von: olivier pagan
an: basler zeitung
betreff: zollipläne

Gratisführung durch den winterlichen Zoo

FRAGEN UND GEWINNEN. Haben Sie eine Frage an Olivier Pagan? Die beste Frage wird mit einer Zooführung für zehn Personen belohnt. Senden Sie Ihre Frage mit Adresse und Telefonnummer an interview@baz.ch oder an Basler Zeitung, Aeschenschplatz 7, 4002 Basel. Einsendeschluss ist Mittwoch, 18 Uhr. Die Gewinnerfrage sowie weitere Fragen erscheinen am Freitag in der baz.

Richtung einer Asien-Anlage im Sautergarten. Dann hoffe ich natürlich, dass die Weiterentwicklung des Zolli in Richtung Innenstadt aufgeleitet werden kann. Es gibt aber auch vieles, das so bleiben sollte wie es ist; der Zolli ist ein naturnaher Park in dem man in Ruhe mit allen Sinnen Tieren begegnen kann. Er wird nie zum lauten Vergnügungspark werden.

Gibt es andere Zoos, die Ihnen als Vorbild dienen?

Natürlich schaut man sich immer nach vorbildlichen Ideen in anderen Zoos um. Jeder Zoo hat aber sein eigenes Gesicht und das ist gut so. Es ist uns sehr wichtig, dass der Zolli seine ganz spezielle Note behält.

Wie sehen Sie die Chancen, dass der Zolli nach dem Scheitern der Polariumpläne in den nächsten Jahren zusätzlichen Raum für sich gewinnen kann?

Die Chancen stehen gut. Zusage für den Parkplatz vor dem Zolli wurden bereits gemacht. Voraussetzung dafür ist aber, dass das Parkhaus am Erdbeergraben zu Stande kommt. Auch hoffe ich natürlich, dass die Andeutungen, die bezüglich des Heuwaage-Areals gemacht wurden, was den Zolli betrifft, in Erfüllung gehen.

> FORTSETZUNG AM DIENSTAG

Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG
Chefredaktion. Matthias Geering, Chefredaktor – Urs Buess, stv. Chefredaktor – Roland Harisberger, Leiter Produktion – Jürg Lehmann, Blattmacher – Remo Leupin, Leiter Multimedia
Erweiterte Redaktionsleitung. Michael Adams, Gestaltung – Felix Erbacher, Wirtschaft – Annette Goebel, Wochenende/Spezialsseiten – Christoph Heim, Kulturmagazin – Willi Herzig, International – Patrick Marcolli, Stadt – Christian Mensch, Rechercheleiter – Marcel Rohrer, Sport – Jochen Schmid, Newsteam – David Thomme, End – Benedikt Vogel, Schweiz – Peter Zweifel, Online / Community
Herausgeber. Matthias Hagemann
Leiter Verlage. Roland Steffen
Leiter Lesersmarkt. Markus Jörin
Leiter Werbemarkt. Harry Zaugg
Leiter Vertrieb. Patrick Wehrli
Abonnementspreise. Basler Zeitung (inkl. 2,4% MWST): 3 Monate Fr. 93.50, 6 Monate Fr. 178.–, 12 Monate Fr. 347.– (Ausland auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 83.– pro Jahr
Abonnements- und Zustelldienst. Tel. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82, abo@baz.ch, www.baz.ch/abo
Basler Zeitung Medien. Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf www.baz.ch
Redaktion. Aeschenschplatz 7, Postfach, 4002 Basel | Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82 | redaktion@baz.ch / vornamen.name@baz.ch
Verlag. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel | Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, verlag@baz.ch
Druckerei. Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
baz am Aeschenschplatz. Aeschenschplatz 7, 4002 Basel | Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19
Schalter für Inserate und Tickets:
Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Büro Liestal. Basler Zeitung, Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal | Redaktion Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48 | Inserate Tel. 061 927 13 45, Fax 061 921 28 48
Büro Rheinfelden. Basler Zeitung, Postfach, 4310 Rheinfelden, Redaktion Tel. 061 831 73 73
Büro Laufen. Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel | Redaktion Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75
Inserate. Basler Zeitung Medien Werbe AG, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel | Tel. 061 639 10 50, Fax 061 639 10 20 | info@bzwmwbeag.ch, www.baz.ch
Anzeigenleitung. Alexandra Heiniger
Reservations/Tech. Koordination. Reto Kyburz
Annoncenpreis Basler Zeitung: s/w Fr. 2.75, farbig Fr. 4.25
Basler Zeitung BL Mono (Freitag): s/w Fr. 0.96, farbig Fr. 1.50
Basler Zeitung Gesamtausgabe (Freitag): s/w Fr. 3.96, farbig Fr. 5.75
Immofant: Fr. 3.69, **Stellfant:** Fr. 4.84
(mm-Basispreis, zzgl. MwSt.)
Todesanzeigen Sa/So: Fax +41 (0) 61 639 15 63
Ein Mitglied des **METROPOOL**